



**MARKUS JOTZO**

**Der Chef, den keiner mochte**

Warum exzellente Führungskräfte nicht nett sind

240 Seiten, gebunden

E-Book inside

ISBN: 978-3-86936-594-7

€ 24,90 (D) | € 25,60 (A)

GABAL Verlag, Offenbach 2014

„Stark. Führend. Unangenehm. Exzellente Führungskräfte sind all dies!“ Das ist auf den Punkt gebracht die Kernaussage von Markus Jotzos Buch *Der Chef, den keiner mochte*. *Warum exzellente Führungskräfte nicht nett sind*. Jotzo räumt auf mit der Mode der Wohlfühl- und Kumpelchefs und zeigt, dass der vorherrschende Kuschelkurs in eine Sackgasse führt.

Gemütliches Verharren in der Komfortzone bringt weder Unternehmen noch Mitarbeiter weiter. Vor lauter Harmoniestreben versinkt ein ganzes Unternehmen schnell in Mittelmäßigkeit. Kritisches Feedback gehört nicht in Zuckerwatte verpackt. Es reicht nicht, die Kompetenzen der Teammitglieder zu fördern. Oft steht nicht fehlendes Wissen ihrem Leistungspotenzial im Weg, sondern persönliche Verhaltensweisen. Exzellente Chefs entwickeln, was verwickelt ist: nicht nur die Fähigkeiten der Mitarbeiter, sondern den ganzen Menschen. Das kann für beide Seiten ganz schön unangenehm sein. Exzellente Führungskräfte treten stark und fordernd auf und drücken sich nicht vor Konfrontationen.

Wie man die Talente seiner Mitarbeiter erkennt, die Erfolge blockierenden Schwächen ausmerzt, die Stärken mit anspruchsvollen Aufgaben ausweitet – auch mal mit Überforderung – all das erfährt man in diesem Buch: durch Situationsbeschreibungen, praxisnahe Umsetzungstipps, Checklisten und anschauliche Beispiele. Mit dem kostenlosen „E-Book inside“ lässt es sich auch unterwegs lesen, außerdem kann jederzeit bequem per QR-Code auf Bonusmaterial zur Vertiefung einzelner Themen zugegriffen werden.

*Der Chef, den keiner mochte* ist nichts für Führungskräfte, die sich mit dem Standard zufriedengeben und Angst davor haben, unbeliebt zu sein. Exzellente Führungsarbeit ist anspruchsvoll und kann nicht durch Bonuszahlungen ersetzt werden – sie sind zur Motivation sogar kontraproduktiv, so Jotzo. Viel wichtiger: herausfordernde Aufgaben und professionelle Kritik – offen, fair und zeitnah – und konsequente, situative und individuelle Führung. Mitarbeiter sind keine Aufgabenerfüller, also müssen Chefs selbstständiges Handeln fördern und die Finger vom Tagesgeschäft lassen! Sie sollen führen – nicht ausführen. Und nie vergessen, dass Führungskräfte und ihre Teams nicht für ein gutes Betriebsklima bezahlt werden, sondern für exzellente Ergebnisse.

**Markus Jotzo** weiß, was gute Führungskräfte ausmacht – und warum gut sein nicht ausreicht. Acht Jahre lang war er Führungskraft bei Unilever, erlebte gute und schlechte Führung und sehr wenig exzellente, bevor er sich mit seiner eigenen Firma selbstständig machte. Heute ist Jotzo international als Speaker, Trainer und Coach tätig sowie Inhaber des Instituts Markus Jotzo Leadership Development.